

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen der Fraktion, der Verwaltung, der Presse und anwesenden Bürgerinnen und Bürger,

Jetzt sind wir im dritten Jahr der Wahlperiode, es ist meine zweite Haushaltsrede und nichts ist normal. Erst Corona, jetzt dieser abscheuliche russische Angriffskrieg mit all' den Folgen für Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer.

Und jetzt verabschieden wir heute den Haushalt für diese Jahr, der mehr denn je geprägt ist von Dingen, auf die wir nur bedingt Einfluss haben. Und wir haben sehr wohl Einfluss auf bestimmte Dinge, aber dazu später mehr.

Erlauben Sie mir einen kurzen Rückblick auf das, was in unserer Stadt im letzten Jahr passiert bzw. auch **mal wieder nicht passiert** ist.

Auch, wenn es Sie nervt, Herr Bürgermeister. Ich erlaube mir Sie an dem zu messen, was Sie uns und vor allem den Menschen da draußen versprechen und was am Ende dabei rauskommt. Und dabei spielt es für mich keine Rolle, ob Sie direkten Einfluss auf das haben, was Sie versprechen oder nicht.

Als „Farce“ hatte ich bereits vor einem Jahr das Projekt „**Zückerchen**“ bezeichnet und was ist passiert: **Nichts!** Und ich prognostiziere es jetzt schon für meine Haushaltrede 2024. Den Satz kann ich „copy paste“ genauso wieder verwenden. Mir wäre es ja egal, wenn **nicht zahlreiche andere Projekte** dieser Stadt von diesem Investor und dieser Vision **abhängig** wären.

Da kommen wir direkt zum nächsten Thema: Unseren städtischen Verkehr und direkt zur nächsten Farce: „**Thema Kolpingstraße**“. Wie man jedweden Hinweis auf „handwerkliche“ und fachliche Fehler einfach ignorieren kann und dann erwartungsgemäß so scheitert – das ist schon zum Kopfschütteln. Und das Schlimme ist: Das war und ist alles noch vermeidbar. Und so hängt die Kolpingstraße und **viele andere Verkehrsmaßnahmen** maßgeblich davon ab, wann und ob das Zückerchen kommt und ob der Investor die von Ihnen jetzt beschlossene Spange hinter dem Globus baut – kommt sie nicht, haben wir **Jahre verloren**, um hier weiterzukommen. Egal, Hauptsache **die Vision ist weiter im Fokus**.

Wir investieren in unsere **Zukunft, in die Bildung und Erziehung** unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger und das ist richtig so. Neue Kindergärten, neue und ausgebauten Schulen. **Und hier kommen wir zur Wilhelm-Busch-Schule** – wann sollte der Umzug stattfinden? Nächsten Sommer ? Da wären wir wieder beim „Zückerchen“ und **wie sehr wir jetzt von einem Investor abhängig** sind.

Erst wurde an Investitionen in die WBS gespart, weil ja bald eine neue Grundschule entsteht. Jetzt passiert da überhaupt nichts und der Zustand der WBS ist weiter desolat. Ich weiß nicht, wie man den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern und Kinder dort gegenüber treten kann, ohne rot zu werden. Aber das müssen die Verantwortlichen mit sich ausmachen. Vermutlich wird uns im Wahljahr 2025 ein neuer Umzugstermin präsentiert.

Thema Strukturwandel und Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Entwicklung des BEB61 geht voran. **Zwei größere Unternehmen** werden sich wohl ansiedeln und neue Arbeitsplätze schaffen, direkt bzw. auch indirekt. Ja, es sind vielleicht nicht die Arbeitsplätze, die wir uns alle gewünscht haben, aber es sind Arbeitsplätze, die in einem Gewerbegebiet zum größten Teil möglich sind. Die eierlegende Wollmilchsau gibt es leider nicht. Wir sind gespannt, wie **viele Arbeitsplätze am Ende tatsächlich in Bedburg entstehen** und werden auch weiterhin darauf achten, dass auch **lokale Unternehmen** von den Neuansiedlungen, aber auch von den noch freien Gewerbeflächen **profitieren** können.

Aber schauen wir doch auf den aktuellen Haushalt und die zurückliegenden Beratungen:

Und hier lege ich sofort den Finger in die Wunde. Thema: **Personal!**

Herr Bürgermeister, bereits im letzten Jahr hatte ich Sie in meiner Haushaltsrede aufgefordert, die **Geschäftsabläufe** in der Verwaltung zu optimieren und die **Personalstrukturen** hinsichtlich Effektivität und Effizienz **anzupassen**. Offensichtlich scheint das niemanden zu interessieren. Die Personalkosten sind ein extrem großer Faktor auf der Ausgabenseite des Haushaltes. So lagen 2015 die Personalkosten noch bei rd. 15 Mio. Euro, so beziffert sie der aktuelle Haushalt mit 21 Mio. Euro. Selbstverständlich berücksichtige ich hierbei den Anstieg des Fachpersonals im Kinderbetreuungsbereich, aber ich erlaube mir auch einfach mal über unsere Stadtgrenzen zu schauen

Nehmen wir die Stadt Elsdorf, die vergleichbar groß ist:

Hier sind bei der Stadt Elsdorf laut Stellenplan des Jahres 2023 tatsächlich 265 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In Bedburg hingegen werden tatsächlich 334 MAinnen und MA beschäftigt. Das sind schon mal **locker 25 % mehr an Personal** in einer vergleichbar großen Stadt. Und bevor das immer wieder gebrachte Argument kommt: Ich rechne Ihnen das Kitapersonal auch

gerne raus: Bedburg hat aktuell 5 städtische Betreuungseinrichtungen mit 61 Stellen. Käme man also auf gut 270 Stellen.

Wissen Sie, wie viele städtische Betreuungseinrichtungen Elsdorf hat? Richtig, auch fünf: Abzüglich dieser Stellen in Elsdorf ist die Personalstärke der Bedburger Verwaltung immer noch 20% höher. Und Bedburg hat nicht 20% mehr Einwohner als Elsdorf. Und damit es noch klarer wird: Ich habe mir die Mühe gemacht den Stellenplan einer norddeutschen Stadt mit 25.200 Bürgern anzusehen, also nahezu unsere Einwohnerzahl: Und siehe da: Die liegen bei rd. 230 Stellen inklusive der städtischen Betreuungseinrichtungen.

Wir erwarten endlich von Ihnen, aber das hatte ich bereits im letzten Jahr gesagt, dass sie die **Organisationsstrukturen Ihrer Verwaltung auf ihre Effizienz prüfen und entsprechend anzupassen**. Um mehr zu leisten bedarf es nicht zwingend mehr Personals, es bedarf einer modernen Organisationsstruktur und einer anderen Schwerpunktsetzung.

Und hier erlaube ich mir auch noch einen kleinen Hinweis: Es ist schon interessant zu beobachten, wer so alles eine Stelle in der Verwaltung findet und auch, wer die Verwaltung in den letzten Jahren so verlassen hat. Niemals würde ich öffentlich behaupten, dass es hier Zusammenhänge gibt. Das glaube ich nicht, aber wir **werden mit Argusaugen auf jede neue Stellenbesetzung schauen**.

Apropos sparen:

Ich glaube, das, was wir als CDU in diesem Jahr gemacht haben, ist ein Novum.

Wir haben auf das Stellen von Anträgen verzichtet, die den aktuellen Haushaltsentwurf für 2023 weiter belasten würden. Warum? Weil wir uns **unserer Verantwortung bewusst** sind und gemeinsam aus dem **Haushaltssicherungskonzept wollten bzw. auch nicht in ein neues HSK schliddern wollten**. Nicht zu unterschätzen ist hier auch der **Ausblick auf die nächsten Jahre** und die dort bereits **vorhersehbaren Mehrausgaben und -belastungen** – durch unseren Verzicht wollen wir hier auch **bereits vorgreifen**, um weiteren **Belastungen ab 2024 eventuell vorbeugen** zu können.

In unserem Antrag hatten wir die Erwartungshaltung an alle anderen Fraktionen geäußert, es uns gleich zu tun. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Fraktionsvorsitzenden Kollegen und der Verwaltung für den sehr konstruktiven Austausch und die Vorbesprechungen bedanken. Ich glaube, wir haben

gemeinsam verstanden, dass 2023 kein leichtes Jahr wird und wir sparen müssen.

Unser Verzicht auf Anträge soll der Verwaltung etwas **Luft verschaffen**, um Handlungsfähig zu bleiben. Dieser Freiraum, Herr Bürgermeister, ist dafür gedacht, dass Sie sich bitte wieder mehr auf **ihre Kernaufgaben konzentrieren** und natürlich auch, um die noch unbearbeiteten Anträge der Vorjahre abzuarbeiten. Zu Ihren Kernaufgaben möchte ich exemplarisch den Zustand unserer **Bedburger Straßen bzw. der Grünflächen** aufzählen. Und ich betone hier ausdrücklich, dass das keine Kritik an den tollen MAinnen und MA unseres Bauhofes ist, die hier das ganze Jahr versuchen, Schäden zu flicken und die Stadt schön und sauber zu halten. Aber der **hohe Krankenstand** des Bauhofes kommt nicht von ungefähr und Sie, Herr Bürgermeister, wissen genau, worauf ich anspiele. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass **zufriedene Mitarbeiter weniger krank werden**. Vielleicht setzen Sie da endlich einmal an – das hat das Bauhofpersonal mehr als verdient.

Bei all' der Kritik, die ich geäußert habe, möchte ich mich zum Schluss bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihr Engagement und ihre Leistung bedanken. Und auch bei allen, die sich in ihrer Freizeit hier im Rat, in den Ausschüssen und Gremien politisch einbringen und versuchen, unser schönes Städtchen noch lebens- und liebenswerter zu machen. **Vielen Dank dafür.**

Im letzten Jahr, Herr Bürgermeister, habe ich Ihnen symbolisch die **Gelbe Karte** gezeigt. Sportlich gesehen heißt das in der Regel, dass man **sich keine groben Fouls mehr erlauben darf**. Jetzt, nach einem weiteren Jahr, wird die Luft dünner. Ich weiß nicht, ob Sie mal Fußball in einem Verein gespielt haben, aber nach einem weiteren Foul müsste ihr **Blick jetzt zum Trainer** gehen, ob er vielleicht über einen **Wechsel nachdenkt**, um Sie vor einem Platzverweis zu bewahren. In der Schiedsrichtersprache: **Das ist die letzte Verwarnung.**

Wie bereits im HFA angekündigt, stimmen wir mit dem erhobenen Zeigefinger und der letzten Verwarnung dem Haushaltsentwurf für 2023 zu